

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 10.

Donnerstag, den 25. Januar.

1872.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Der Bericht über das Ergebnis der Wahlen von Mitgliedern in die Ortsschulbehörden wolle von den Gemeinden, von denen er noch aussteht, alsbald erstattet werden.

Calw, 24. Januar 1872.

Gemeinsch. Oberamt.
Thym. Metzger.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.



In Folge höherer Verfügung wird hiemit die Anschaffung und Lieferung der in die Gebäulichkeiten des Bahnhofes Nagold, sowie der Stationen Emmingen, Wildberg und Teinach erforderlichen Möbel zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Es betragen nach dem Voranschlag:

Benennung der Stationen.	Schreinerarbeit.		Schlosserarbeit.		Anstricharbeit.		Zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Bahnhof Nagold	494	24	35	42	32	27	562	33
Station Emmingen	173	18	12	54	9	45	195	57
" Wildberg	313	48	22	6	16	36	352	30
" Teinach	403	48	22	6	17	12	443	6
	1385	18	92	48	76	—	1554	6

Pläne, Ueberschlag u. Bedingnißheft sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zu einzelnen oder zu sämtlichen dieser Arbeiten werden nun eingeladen, ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich und versiegelt unter Beilegung von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis **Mittwoch, den 31. Januar, Vormittags 9 Uhr,**

bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. **K. Eisenbahnhochbauamt Horb, den 19. Januar 1872.**

Krausf.

K. Eisenbahnhochbauamt Heilbronn.

Schwarzwaldbahn.

Verdingung von Möbelarbeiten.

Die Herstellung von Möbeln für die Stationen Schaffhausen und Althengstett ist im Submissionsweg zu vergeben und betragen die Ueberschlagssummen:

1) Station Schaffhausen:		
Schreinerarbeit		124 fl. 24 kr.
Anstricharbeit		13 fl. 18 kr.
2) Station Althengstett:		
Schreinerarbeit		257 fl. 48 kr.
Anstricharbeit		20 fl. 24 kr.

Lüchtige Schreiner und Anstreicher werden eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ebendasselbst die versiegelten, mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehenen und entsprechend bezeichneten Offerte bis

Donnerstag, den 1. Februar d. J., Vormittags 11^{1/2} Uhr, zur Submissionseröffnung, welcher sie beiwohnen können, abzugeben. **Heilbronn, 19. Januar 1872.**

K. Eisenbahnhochbauamt.
Schurr.

Grumbach,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.
Viegeenschafts-Verkauf.
Die Erben der † Adlerwirth Gottlieb Friedrich Burghardtschen Eheleute von

Grumbach verkaufen am
Freitag, den 2. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Rathhaus-Lokale zu Grumbach folgende Viegeenschaft im öffentlichen Aufsteig, und zwar:

A. Markung Grumbach:
ca. 4 Morgen Wald, tax. zu 2000 fl.
B. Markung Engelsbrand:
 $\frac{1}{96}$ an der untern Größelthalsägmühle
samt Zugehör mit

P. Nro. 630.
 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 37,1 Rthn. Wiese, im Größelthale
ic. ic.

P. Nro. 630
3.
 $\frac{13}{6}$ Mrgn. 45,8 Rthn. dto.
Anschlag mit Geschirr 180 fl.

Waldungen:
P. Nro. 596 und 596
1. und 5.

$\frac{33}{8}$ Mrgn. 17,0 Rthn. Nadelwald in
Mühlwiesen ic. ic., tax. zu 1,100 fl.
P. Nro. 596 und 596
4. und 6.

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 46,6 Rthn. Nadelwald in
Mühlwiesen ic. ic., tax. zu 450 fl.
C. Markung Schwarzenberg:

P. Nro. 178.
4 Mrgn. 23,8 Rthn. Nadelwald in der
Halde, tax. zu 1,400 fl.

P. Nro. 402.
 $\frac{83}{8}$ Mrgn. 23,3 Rthn. Nadelwald in
Breitaderwald, tax. zu 2,000 fl.

P. Nro. 414.
 $\frac{13}{8}$ Mrgn. 44,5 Rthn. Nadelwald in
der Halde, tax. zu 350 fl.

D. Markung Biefelsberg:
P. Nro. 203 und 487.
1.

$\frac{53}{8}$ Mrgn. 40,9 Rthn. Nadelwald in
der Wiegelsbach ic. ic., tax. zu 2400 fl.
P. Nro. 378.

$\frac{41}{8}$ Mrgn. 9,3 Rthn. Nadelwald in
den Wädern ic., tax. zu 2,200 fl.
P. Nro. 381.

$\frac{46}{8}$ Mrgn. 1,1 Rthn. dto. alba, taxirt
zu 2,000 fl.
P. Nro. 411
2.

$\frac{23}{8}$ Mrgn. 18,0 Rthn. Nadelwald in
den Hausäckern, tax. zu 800 fl.

E. Markung Agenbach, OA. Calw.
P. Nro. 117.
 $\frac{213}{8}$ Mrgn. 44,0 Rthn. Nadelwald im
Halbenberg, tax. zu 4,500 fl.

Hierzu werden Kaufsliebhaber unter dem
Bemerken eingeladen, daß die Sägmühle
u. Waldungen im besten Stande sich befinden.

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich
durch Vermögenszeugnisse ihrer Obrigkeit
auszuweisen.
K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Calw.

Menschenpocken betreffend.

Nachdem die Menschenpocken schon seit einiger Zeit in benachbarten Gemeinden grassiren, haben sie sich nun auch hier eingestellt.

Bestehender Vorschrift gemäß sind nunmehr ungefähr alle über 3 Monate alte Kinder zu impfen, erwachsene Personen, bei welchen seit der letzten Impfung ein Zeitraum von mehr als 15 Jahren abgelaufen ist, werden zu Vornahme der Revaccination dringend aufgefordert.

Da die früheren Maßregeln sich als ungenügend erwiesen haben, eine Verschleppung dieser Krankheit zu verhindern, so hat der Gemeinderath beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß dieselbe in anderen Gemeinden eine große Ausdehnung gefunden und mehrfach einen tödtlichen Verlauf genommen hat, die strengsten nach dem Gesetz zulässigen Maßregeln gegen die Verschleppung zu ergreifen und wird zu diesem Zweck Folgendes bekannt gemacht:

1) Wenn die Menschenpocken zum Vorschein kommen, so hat der Haushaltungsvorstand dem Stadtschultheißenamt augenblickliche Anzeige hiervon zu erstatten. Gleiche Verpflichtung hat jeder Arzt oder Wundarzt, dem das Dasein einer solchen Krankheit bekannt wird.

2) Vor Allem ist zu wünschen, daß die von der Pockenkrankheit Ergriffenen sich in dem Krankenhaus verpflegen lassen, was bei Armen unentgeltlich, bei vermöglichen Personen gegen mäßigen Kostenersatz geschieht.

Jedenfalls muß jeder an den Pocken Erkrankte in einem abgetrennten Wohnraum verpflegt und von jedem Verkehr mit anderen Personen als seinem Wärter sorgfältig abgehalten werden. Wo dies nicht geschehen kann, muß der Kranke zu seiner Verpflegung in das Krankenhaus gebracht werden.

3) An jedem Haus, in dem sich ein Pockenkranker befindet, werden eine oder mehrere Warnungstafeln angebracht, auch die Namen der Erkrankten im Amtsblatt veröffentlicht.

4) Ist zu befürchten oder schon die

Wahrnehmung gemacht worden, daß ein Pockenkranker von anderen Personen als seinem Wärter nicht sorgfältig abgehalten wird, so wird alsbald auf Kosten der Schuldhaften ein besonderer Wächter aufgestellt und die Wohnung abgeperrt.

Es sind Anordnungen getroffen, um die genaue Einhaltung dieser Vorschriften streng zu überwachen. Bezüglich der Bestrafung der Uebertretungen sind die gesetzlichen Bestimmungen folgende:

Pol.-Str.-Ges. Art. 25. Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Thalern oder mit Haft wird bestraft, wer soweit nicht eine andere Bestimmung Platz greift, bei ansteckenden Krankheiten unter Menschen den zur Verhütung der Verbreitung derselben bestehenden Vorschriften oder Anordnungen der zuständigen Behörde zuwiderhandelt.

Deutsch. Strafges. Buch S. 327. Wer die Absperrungs- oder Aufsichtsmäßregeln oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens einer ansteckenden Krankheit angeordnet worden sind, wesentlich verletzt, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft. Ist in Folge dieser Verletzung ein Mensch von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden, so tritt Gefängnißstrafe von drei Monaten bis zu drei Jahren ein.

Da diese sämtlichen Vorschriften und Gesetze lediglich nur zum Schutze des Publikums gegen die Weiterverbreitung dieser gefährlichen Krankheit bestehen, so darf auch erwartet werden, daß denselben mit Bereitwilligkeit und Gewissenhaftigkeit nachgelebt wird; wer dieselben aus Fahrlässigkeit oder vorsätzlich verletzt, hat sich selbst zuzuschreiben, wenn obige harte Strafen unnachlässiglich gegen ihn erkannt werden.

Den 24. Januar 1872.

Stadtschultheißenamt.
Haffner, A. V.

Erkrankt sind bis jetzt:

2 im Eisenbahnspital untergebrachte Personen, Schneider Gedeler's Frau, im Schreiner Herrmann'schen Hause, nunmehr ins Krankenhaus aufgenommen.

Güllingen.

Bau - Akkord.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, ihren Friedhof vergrößern zu lassen und will die Maurer- und Steinbauerarbeit incl. der Material-Lieferung im Submissionswege veranlassen.

Die Voranschlagssumme beträgt 1718 fl. 42 kr. Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind von heute an bei dem Schultheißenamt zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten, welche in einem Bauakkoord an einen Unternehmer vergeben werden, wollen ihre Offerte schriftlich und versiegelt, unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen mit der Aufschrift „Angebot zu den Arbeiten zu Vergrößerung des Friedhofes in Güllingen“ bis

Freitag, den 2. Februar d. J., Nachmittags 4 Uhr, bei dem Schultheißenamt hier einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingekommen Offerte stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.
Güllingen, den 22. Januar 1872.

Schultheißenamt.
Wurst.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Saugenbrezeln

Bäder Rothacker.

Ein Stämmchen Holz

blieb an meinem Mühlerechen hängen und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Herausbringungskosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

Breitling z. auß. Mühle.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche mein l. Vater während seines Krankenlagers erfahren durfte, für den erhabenden Gesang vor dem Hause, für die zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere der verehrlichen Feuerwehr, sagt den innigsten Dank

der trauernde Sohn:
Gottlob Binder.

Allhengstett.

Knecht-Gesuch.

Ein solcher, der den Ackerbau gut versteht, dem überhaupt die Oekonomie anvertraut werden kann, findet sogleich eine Stelle bei

Schultheiß Flit's Wittwe.

Sirschau.

Für Holzhändler und Holzarbeiter.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine selbst gefertigten zwei Meter langen

Klafter-Maßstäbe,

Scheweße, mit und ohne Messingbeschlag, in Centimeter eingetheilt, sowie auch zur Abänderung noch brauchbare Gabelmaße, nach dem neuen Maßsystem, und sichere solide Arbeit und billigste gestellte Preise zu.

Christian Beckh,
Schreinermeister.

Stammheim.

Die auf heute (Donnerstag) ausgeschriebene

Beispredung

findet erst am Sonntag Abend 7 Uhr bei Gunt her statt.

Stammheim.

Einen aufgerichteten

Wagen,

sowie einen

Pflug

hat zu verkaufen

Schmied Schaible.

Aufforderung.

In Folge Ablebens meines Vaters Gottlob Binder fordere ich alle Diejenigen, welche noch Ansprüche an denselben zu machen haben, auf, sich innerhalb 14 Tagen bei mir geltend zu machen, widrigenfalls sie sich den Nachtheil selbst zuzuschreiben hätten.

Ebenso bitte ich Diejenigen, an welche mein Vater noch Forderungen zu machen hätte, mir in Balde ihre Schuldigkeit zu entrichten.

Gottlob Binder.

Ein schönes

Logis

mit 4 Zimmern hat sogleich zu vermieten
Bierbrauer Kopf.

Keine Milchschweine

hat zu verkaufen Bäder Gros.

im m

wird für Männer
Uhr, in dem Geo
Für Frauen
stimmt, wozu, mit

wozu höflich
Ch

Empf

Unterzeichneter
Fichten- und Föhren
Qualität, unter G
den billigsten Pre

Zahnschmerzen
durch das berühmte
„Judisch“
welches von allen
empfohlen wird, d
In Calw bei

Nachdem nach
Schuldt jetzt zu
Stadt-Calw-Nagol
merfahrtenplans)
Ausstellungskomite
termin für d
zwar auf den 29.
mit manchen Aus
per Bahn hieher
fürchten, daß der
Beginn des Bahn
werden, weil erfah
chen ihres Betrieb
sende sind.

Die Zahl der
Zuwachs und bew
durch die Prüfung
tion erfahren wird
als man ursprüng
ressant, zu sehen,
treten, von denen
habt hat. Ebenso
indem bis jetzt ca
viele Zeichnungen
unterliegt keiner
nungen von den
kommen. Je größ
ungünstigsten Falle
Deficit. Auch in
aus eigenem Antri

WC. Stuttgart
Eingelassen ein K. Ref
des Innern der Direc



Calw.

Der Unterricht im metrischen Maß und Gewicht

wird für Männer und Jünglinge künftigen Dienstag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr, in dem Georgenäumssaale fortgesetzt werden.
Für Frauen und Jungfrauen ist derselbe auf morgen, Freitag, Abend bestimmt, wozu, mit dem Wunsche einer lebhaften Theilnahme, aufs freundlichste einladet
Der Ausschuss des Gewerbevereins.

Calw.

Heute, Samstag, halte ich

Wiebelsuppe,

wozu höflichst einladet

Chr. Gackenheimer, Badgasse.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt Weisstannen-, Fichten- und Föhrensaamen, ausgezeichnete Qualität, unter Garantie der Keimkraft zu den billigsten Preisen.

Joß. Wacker
in Holzbronn.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel

„Jadischer Extract“

welches von allen Aerzten anerkannt und empfohlen wird, da es Wirkung nie versagt.
In Calw bei

W. Enslin.

Rissinger Pastillen

aus den Salzen des Kaloczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungsschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen, ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsenkrankheiten zc., in Flacons à 30 Kr. in Calw in beiden Apotheken.



Verloren!

ging von Calw nach Dennjacht ein eiserner Radschuh sammt Stangenkreuzer. Der redliche Finder wolle denselben abgeben bei Adlerwirth De. L. Schläger in Dennjacht gegen Belohnung.

Die Gewerbeausstellung.

Nachdem nach einer Mittheilung unseres Hrn. Abgeordneten Schuldt jetzt zuverlässig fest steht, daß die Bahnstrecke Weilderstadt-Calw-Nagold am 15. Juni (mit dem Beginn des Sommerfahrplans) dem Verkehr übergeben werden wird, hat das Ausstellungskomitee in seiner letzten Sitzung auch den Eröffnungstermin für die Gewerbeausstellung festgestellt und zwar auf den 29. Juni (Feiertag Peter und Paul). Es ist damit manchen Aussteller die Möglichkeit gegeben, seine Produkte per Bahn hieher zu bringen, und andererseits sieht nicht zu befürchten, daß der Ausstellung dadurch, daß sie 14 Tage nach dem Beginn des Bahnbetriebs eröffnet wird, viele Besucher entgehen werden, weil erfahrungsgemäß neue Bahnen in den ersten Wochen ihres Betriebs nicht gerade verlockend für Vergnügungsreisende sind.

Die Zahl der Aussteller erhält fast jede Woche noch neuen Zuwachs und bewegt sich zwischen 5- und 600. Wenn diese Zahl durch die Prüfungskommission vielleicht später auch eine Reduktion erfahren wird, so ist sie doch immer noch viel bedeutender als man ursprünglich erwartet hatte. Insbesondere ist es interessant, zu sehen, wie da und dort Industriezweige an den Tag treten, von denen man in nächster Nähe kaum eine Ahnung gehabt hat. Ebenso günstig sieht es mit den Actienzeichnungen, indem bis jetzt ca. 860 Actien à 5 fl. gezeichnet sind, und noch viele Zeichnungen in Aussicht stehen. Die Zahl der Actien unterliegt keiner Beschränkung und werden deshalb weitere Zeichnungen von den Comité-Mitgliedern jederzeit gerne entgegen genommen. Je größer die Zahl der Actien, desto geringer ist im ungünstigsten Falle der Antheil des Einzelnen an einem etwaigen Deficit. Auch in Weilderstadt soll ohne Zuthun des Comité's aus eigenem Antrieb eine namhafte Zahl gezeichnet sein.

Tagesneuigkeiten.

WC. Stuttgart, 22. Jan. (52. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Eingekommen ein K. Rescript, durch welches in Verbindungsfällen des Ministers des Innern der Director im Ministerium des Innern, v. Fleischhauer zum

Lilioneso

von vielen höchsten Medicinalbehörden geprüft und genehmigt, das einzig wirksame Mittel bei gelber und gelblicher Haut, gelben u. braunen Flecken, trockenen und nassen Flechten, Finnen, Mitessern, Sommerprossen, Rötthe der Haut oder Nase — und alten Frostfäulen.
Klettenwurzelöl, zur Hervorbringung eines starken Haarwuchses.
Necht bei

W. Enslin in Calw.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren werden besorgt durch

Adèle Gwinner.

Calw.

Bei der Unterzeichneten beginnt der Unterricht im Weisznähen an Lichtmeh. Um geneigtes Zutrauen bittet

Elisabeth Wolter,
wohnh. im Tuch. Ziegler'schen Hause,
Biergäßle.

Am
Samstag, den 27.
Januar, habe ich
große



Polacken-Schweine

zum Verkauf im Köpfe in Calw.

Hoffmann,
Schweinhändler.

Regierungs-Commissär und Stellvertreter desselben ernannt wird. — Vom K. Finanzministerium ist die Vorlage, betreffend die allgemeine Besoldungs-erhöhung für Beamte, dem Präsidium zugestellt und von diesem alsbald zum Druck befördert worden. Die Erhöhung beträgt im Durchschnitt 15,11%. — Die Tagesordnung führt auf die Verathung des Bedarfs des Ministeriums des Innern. §. 20. Pferdezucht, Landgestüt. Haag stellt den Antrag auf Aufhebung des Landgestüts in der Weise, daß dasselbe im nächsten Etat nicht mehr aufgeführt würde. Wird von v. Schad und Schwarz unterstützt. Dagegen Wählsäuser: Allerdings sei bis vor bald einem Jahrzehent eine falsche Richtung verfolgt worden, das sei eben die Anschauung eines Mannes gewesen, dem Niemand mehr zum Danke verpflichtet gewesen, als der Stand der Landwirthe. Zeigt, daß der Staat allein im Stande sei, das Gestütswesen tüchtig zu betreiben, weil damit eben große Gefahr verbunden sei, da es schwer sei, die importirten Thiere zu acclimatiren. Wer wolle als Privatmann im Auslande laufen? Wenn man das Gestüt aufhebe, so sei es selbst mit dem größten Aufwande nicht möglich, das Institut wieder herzustellen. Das Wichtigste sei die in der Verwaltung niedergelegte Intelligenz. v. Schwandner, v. Wöllwart zeigen, daß die Gestüte vorerst gar nicht entbehrlich seien. Die Regierungs-Grüenz wird mit großer Mehrheit angenommen und der Antrag Haag's abgelehnt. Bei §. 21. Prämien für vorzügliche Privatpferde, stellt dann Ketter in längerem Vortrage die Nothwendigkeit der Züchtung eines vorzüglich leistungsfähigen Ackerpferdes auf; er hofft, diesen Zweck durch Erhöhung der Prämien für Zuchtstuten zu erreichen und stellt den Antrag, die Grüenz von 3225 fl. auf 7000 fl. zu erhöhen. Die Abstimmung ergibt 38 Stimmen für und gegen den Antrag. Der Präsident entscheidet zu Gunsten von Ketter's Antrag. §. 22. Gewerbe und Handel. Müller v. St. bringt die Wiener Ausstellung zur Sprache und wünscht, daß sie deutscher Seite als Reichsausstellung besichtigt werde. Min. v. Schenklen: Ein derartiger Antrag sei bei den Bundesbehörden bereits gestellt und ein einschlägiger Beschluß bereits gefaßt worden. Für das Mutterlager werden 21,000 fl. (statt ergriffen 21,800 fl.) verwilligt. Die Nützlichkeit der Leistungen des Mutterlagers wird insbesondere von Wohl und Mayer v. G. anerkannt. §. 23. Straßen- und Brückenbau. Es sollen 150 Stunden Staatsstrafen, die mit der Eisenbahn parallel laufen, den Gemeinden und Corporationen zugeschrieben werden. Aus diesem Grunde sollen nach Feyer und Wohl einzelne Theile des Berichtes ausgelegt bleiben. Der Antrag wird abgelehnt und die Grüenz verwilligt. §. 24. Flussbau. Sollmer schildert die Lage der Bewohner des Allertales und bittet, dringend um Beschleunigung der Correction des wilden Gebirgflusses. Ketter ermahnt der Correction des Jagtflusses zwischen Ellwangen und Gräulheim. §. 27. Beiträge für die unter besonderer Staatsfürsorge stehenden Gemeinden. Streich für Freigebung der Gemeinde Nechberg. Min. v. Schenklen hofft, daß die schwebenden Verhandlungen zu einem baldigen Ziele führen werden. Noch vor Beginn des kommenden Jahres müsse, mit Beziehung auf die Reichs- und Landesgesetzgebung, die Armen- und Schulgesetzgebung neu geordnet



werden. Uhl, Grath, Ketter stellen den Antrag auf Aufhebung oder mögliche Beschränkung des Gesetzes. — Nach der Erklärung des Ministers wird der Antrag zurückgezogen. — Grath bringt zum Schluß noch die Einführung des neuen Gewichtes und Maßes zur Sprache. Nach der Ausführung des Vizepräsidenten v. Sied ist die Vollziehung des Gesetzes bis 1. Febr. rein unmöglich.

— Berlin, 19. Jan. Bei Gelegenheit des Banketts, welches sich gestern an die am 18. Januar statutenmäßig stattfindende Sitzung des Kapitels des Schwarzen Adlerordens angeschlossen, hat der Kaiser und König nachstehenden Toast ausgebracht: „Wir begehen heute eine doppelte Feier der wichtigsten Ereignisse der preussischen Geschichte. Vor 171 Jahren ward der erste König von Preußen gekrönt; vor einem Jahre wurde die Annahme der mir von allen Fürsten und freien Städten Deutschlands einstimmig angetragenen deutschen Kaiserkrone proklamirt. Im Bewußtsein der hohen, von Mir übernommenen Verantwortungen spreche Ich an dem ersten Jahrestage dieses großen Ereignisses den erhabenen Darbringern Meiner neuen Stellung Meinen tiefempfundenen Dank, im Beisein der Vertreter derselben, von Neuem aus, hoffend, daß es unsern gemeinschaftlichen Bemühungen gelingen wird, die gerechten Hoffnungen Deutschlands zu erfüllen.“ Der königl. bairische Gesandte, Freiherr v. Perglas, brachte darauf im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern und der erhabenen Bundesgenossen im Reich das Wohl des deutschen Kaisers, Wilhelms des Siegreichen aus.

— Berlin, 22. Jan. (Abgeordnetehaus.) Der Finanzminister bringt einen Nachtragsetat ein, wornach die vom Münzsetat abgesetzten 100,000 Thaler zur Aufbesserung der Gehalte der Gymnasiallehrer zu verwenden seien. Die Vorlage wird der Budgetkommission zugewiesen. Die Etats der direkten und indirekten Steuern wurden genehmigt, ebenso der Etat für die Hohenzoller'schen Lande. Bei letzterem wurde der Antrag der Kommissarien auf baldige Einführung des Kommunallandtages für diese Lande angenommen. Der Regierungsvertreter erklärte, die Regierung könne erst nach Erledigung der Kreisordnung die betreffende Vorlage machen.

— Hamburg, 10. Jan. Nach dem Vorgange Berlin's und Breslau's haben auch die Altonaer Zeitungen ihren Insertionspreis um 1/2 Sgr. per Zeile erhöht, und ein ähnliches Vorgehen steht demnächst Seitens der Hamb. Zeitungen bevor. Die Erhöhung der Preise der Schriftsetzern um 12 Proz., des Papiers um 12 Proz. und neuerdings der Setzerlöhne um 16 2/3 Proz. (seit 1856 um 100 %) machen eine solche Erhöhung der Insertat-, resp. der Abonnementspreise überall in Deutschland als ein Gebot der Selbsterhaltung nothwendig.

— Wien, 22. Jan. Soeben läßt die schmerzliche Kunde durch Wien, daß Oesterreichs größter Dichter nicht mehr ist. Heute Nachmittag um drei Uhr starb Grillparzer. Der Dichter war am vorigen Sonntag, seinem Geburtstag, noch ganz munter. Als er heute Morgens erwachte, fühlte er eine Beklemmung, wie sie ihm früher fremd war. Er nahm seine Zeitungen zur Hand — sonst seine erste Beschäftigung, die er seit Jahren nie versäumte. Vormittags ließ die Beklemmung ein wenig nach; er ließ sich einen Kaffee geben, legte sich auf's Sopha und trank. Die an 70 Jahre alten Fräulein Fröhlich, welche ein halbes Jahrhundert mit dem Dichter Freud und Leid getheilt haben, unterhielten ihren greisen Freund mit Erzählungen und Mittheilungen aus der Wirklichkeit. Grillparzer nahm Theil an dem Gespräche und ging auf jedes Detail ein. Bei vollem Bewußtsein hatte der Dichter gebeten, man möge einen Priester holen. Es wurde ein Vater von den Augustinern geholt, und derselbe versah Grillparzer mit den heiligen Sterbesakramenten. Mit Seelenruhe ließ der Greis diese Ceremonie vornehmen. Auch sprach er mit dem Geistlichen über den Tod. Der Vater ging, die Aerzte kamen. „Keine Hoffnung!“ sagten sie betrübt den weinenden Freundinnen des Dichters. Um 12 Uhr fühlte der Greis Lust zu schlafen. „Laßt mich allein“, sagte er, und sie willfahrten seinem Wunsche. Grillparzer lehnte sich in einen Koltffel und schlief ein. Mild und wie verklärt waren seine Züge. Um halb 3 Uhr erschrocken einige schwer ausgeholte Athembzüge die im Nebenzimmer weilenden Schwestern. Sie eilten, so schnell es ihnen ihr Alter erlaubte, hinein zu ihm — doch er war nicht mehr. (St. A.)

Frankreich. Paris, 21. Jan, Abends. Fast alle Mitglieder des diplomatischen Korps sind gestern Abend zum Empfange bei dem Präsidenten erschienen. Orloff wurde heute von Thiers empfangen, hat aber noch nicht sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Die Journale berichten, Thiers habe bei Entgegennahme des gestrigen Botens die Besorgniß ausgesprochen, anlässlich der Berathung über die Rückkehr nach Paris und über das Militärgesetz möchten neuerdings wieder Zwistigkeiten zwischen ihm und der Nationalversammlung ausbrechen; er wolle indeß den Versuch machen und seine Demission zurückziehen.

Versailles, 22. Jan. Die Nationalversammlung beschloß eine Zuschlagssteuer von zwei Zehntel auf Zucker und eine Steuer von vier Centimes auf jedes Paket von hundert Schwefelhölzchen.

Paris, 15. Jan. Die Militär-Kommissionen, welche die Aktenstücke über die gefangenen Insurgenten untersuchen, sind in angestrengter Thätigkeit. Jeden Tag finden Freilassungen statt. Die Gefangenen sind in drei Kategorien getheilt worden: 1) Individuen, die mit keinem Grade bekleidet waren und die keines wirklichen Verbrechens beschuldigt sind. Diese werden freigelassen. 2) Auch die Unteroffiziere, die sich in derselben Lage befinden, werden in Freiheit gesetzt, aber unter poli-

zeiliche Aufsicht gestellt. 3) Die Offiziere oder Angeklagten, gegen welche kriminelle Anklagen anhängig sind, diese werden vor die Kriegsgerichte gestellt. Man hofft, daß innerhalb zweier, höchstens dreier Monate über das Schicksal aller Gefangenen endgültig entschieden sein wird. (St. A.)

— Vor dem sechsten Kriegsgericht in Versailles unter dem Vorsitz des Obersten Delaporte kam vom 9. Jan. an die Affaire der Ermordung der Geißeln im Gefängnisse La Roquette zur Verhandlung. Man weiß, daß diese Geißeln u. A. der Erzbischof von Paris, Mgr. Darbois, der erste Präsident des Pariser Appellhofes Bonjean, der Pfarrer der Madeleine Deguerry und eine Anzahl von Priestern waren, die bis dahin der Politik völlig fremd geblieben. Der Prozeß ist gegen 24 Angeklagte gerichtet, von denen 23 anwesend sind; der vierundzwanzigste ist flüchtig und es muß gegen ihn in contumaciam verfahren werden. Die Hauptangeklagten sind der 57jährige Isidore François, unter der Komune Direktor des Gefängnisses La Roquette, seines Zeichens ein Kistenmacher, Ramain, Ober-Gefängnißwärter, Picon und Langbein, beide Gefängnißwärter von La Roquette, ferner zwei Frauen, Zélie Grandel, Geliebte von François, und Marguerite Gaidair, genannt La Chaise. — Das Verhör der Angeklagten François und Ramain bietet das nicht mehr ungewöhnliche Ergebnis, daß keiner von Beiden bei der Erschießung betheiligt gewesen sein will. Sie haben unter dem Eindruck der Furcht gehandelt und schieden möglichst viel auf andere. Auch hat keiner die 20,000 Fres. des Erzbischofs, noch dessen goldenes Kreuz gestohlen; die Effecten seien sämmtlich verbrannt worden. Beide Angeklagte machen den erbärmlichsten Eindruck; sie versichern, daß der Mitangeklagte Pigère das Exerptions-Peloton kommandirt habe. Bei den Gefängnißwärtern Picon und Langbein wurden 7 Uhren, 14 Portemonnaie, goldene Ketten u. dgl. gefunden; dieselben wollen die Absicht gehabt haben, sie den Hinterbliebenen zuzustellen. (St. A.)

Italien. Rom, 10. Jan. Bemerkenswerth ist die Sicherheit, mit welcher die Kommunisten behaupten, daß der Sieg ihrer Sache binnen drei Monaten entschieden sein werde. Daß Vorbereitungen dazu getroffen werden, ist unzweifelhaft. Menotti Garibaldi theilt seine Zeit zwischen Mailand, Rom und Kalabrien. Ricciotti Garibaldi hat sein Hauptquartier auf dem Corso in Rom etablirt und sein Haus gleicht einem Taubenschlage. Von früh bis spät in die Nacht hinein herrscht dort ein immerwährendes Gehen von Leuten, denen man es ansieht, zu welcher Sekte sie gehören. Man spricht in der ganzen Stadt von der Thätigkeit der Garibaldianer, die zunächst darauf ausgehen, die Garnison zu kaufen. Man versichert, daß es ihnen bereits gelungen sei, einen Theil derselben zu korrumpiren. Von vielen Seiten hört man, daß die letzten Tage des Carnevals dazu bestimmt seien, die „Republik“ zu erklären. (St. A.)

Eine internationale Ausstellung wird im Mai dieses Jahrs in Moskau veranstaltet werden. Dieselbe wird veranlaßt durch die 200jährige Feier des Geburtsfestes von Czar Peter dem Großen. Die Ausstellung wird als eine polytechnische bezeichnet und hat den Zweck, ein genaues Bild des gegenwärtigen Standes der technischen und Naturwissenschaften in ihrer Anwendung auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens zu geben. Dieser Zweck wird nach der einen Seite hin dadurch zu erreichen gesucht, daß die Lehrmittel, die in einzelnen Ländern beim Schulunterricht angewendet werden, zur Ausstellung kommen; insbesondere ist Württemberg von dem kaiserlich-russischen Unterrichtsministerium eingeladen worden, die Schulprogramme der Gelehrten-, Volks- und technischen Schulen in ihrer Gesamtheit auszustellen, ferner, wenn möglich, die Schulbücher, welche in den genannten Anstalten zur Grundlage des Unterrichts dienen, sowie endlich die Pläne und Modelle einiger Schulanstalten. Zu den Lehrmitteln gehören ferner Land- und Wandkarten, bildliche Darstellungen, kleine Naturalien-Sammlungen u. s. w. In praktischer Beziehung sollen zur Ausstellung Gegenstände kommen, welche die nützliche Anwendung der Naturwissenschaften für's Leben zeigen, und zwar Rohproducte, Zwischenproducte, Endproducte, Apparate, Maschinen, Modelle. Es ist hier zu bemerken, daß die kaiserlich-russische Ausstellungskommission damit umgeht, eine größere Anzahl der ausgestellten Maschinen und Modelle für das polytechnische Museum in Moskau anzukaufen. Für diese Seite der Ausstellung dürften sich hauptsächlich solche Producte eignen, die zu den nach Rußland exportfähigen gehören. Alle die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände werden bei der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel gesammelt, zu einem Ganzen zusammengestellt und, wenn die Zeit reicht, dem Publikum zugänglich gemacht werden. Es wird von dieser Ausstellung Zeichnung und Bild aufgenommen und diese, sammt den Ausstellungsgegenständen, werden durch den Generalbevollmächtigten für Deutschland, Ingenieur Dr. Grothe in Berlin, nach Moskau gelangen. Im Comité für Deutschland ist Württemberg durch Herrn Präsidenten Dr. v. Steinbeis vertreten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von H. Oelshläger.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungsblatt. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Nro. 11

In der Blatts abgedruckt macht. Da nach eingeschärft. Zu solche wünschen, h en 25.

Bezüglich sez, betr. Aenderu (Reg.-Bl. Nro. 37 der Ortsbehörden bringen, und nur zeigt zu sein schein Den 25.

Revier Stammbe

Am Samstag Vormitt auf dem Rathhause demer Gut: 6 Rothbuchen mit Langholz mit Sägholz mit Stück Ausgeh Holz mit

Einführung de und Gewid

Es ist in der der Irrthum verbr führung des neuen auf den 1. Juli 18 Nach der Befam tralstelle für Handel Einführungstermin und Gewichtsordnung nur der Termin für Gewichtssteine von Schwere (deren Bez der neuen Gewichte ist bis zum 1. Juli ist hienach jezt schon öffentlichen Ver den neuen Maßes u sen und zu wägen. zieht sich diese Versch läufer von Milch un teln. Die hiesigen G gefordert, soweit die ist, sich unverzügt Vorschriften entsprech wichten und Waagen bemerkt wird, daß in mit der Controle in laufe-Lokalen, Wirthsch nen worden ist, und lange mehr ausbleiben Stadtschule Gaffne

